Frankfurter Neue Presse
80 Jahre

QR-Code scannen und
Artikel online lesen:

www.fnp.de/-94583522.html

800 Besucher bei der 13. MTK-Fotoschau in Kriftel

11.11.2026, 08:00 Uhr
Von: Ulrike Kleinekoenen

Uns auf Google folgen



Das Bild von Jochen von Kiel vom Krifteler Foto-Club hat es zum Titelbild der diesjährigen 13. MTK-Fotoschau geschafft. © Ulrike Kleinekoenen

Sieben Fotoclubs aus dem Main-Taunus-Kreis zeigten am Wochenende ihre Werke in der Schwarzbachhalle. Das Titelblatt-Foto entstand an einer Krifteler Brücke – mit Kondensstreifen und Mond.

Kriftel – Das Bild zieht alleine schon durch seine Ruhe die Besucher in seinen Bann. Das Flugzeug entschwindet fast schon am linken Fotorand dem Betrachter. Hinter sich zieht es einen langen Kondensstreifen. Dessen oberer Rand streift beinahe den zunehmenden Mond. Jochen von Kiel hat die Szene an der Bauernbrücke in Kriftel eingefangen. Dass es das Bild zum Titelblatt der 13. MTK-Fotoschau geschafft hat, mache ihn „schon etwas stolz“, sagt das Mitglied des Krifteler Foto- und Film-Clubs. Und eigentlich ist jedes der am vergangenen Wochenende gezeigten Bilder für sich ein Kunstwerk.

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremderInhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.



Patrick Süß vom Flörsheimer Fotoclub hat mit seinen korrespondieren Bildern an Wand und Boden einen Hingucker gelandet. © Ulrike Kleinekoenen

Jeder Fotograf pflegt eigenen Stil

Freitagabend wurde die traditionsreiche Gemeinschaftsausstellung in der kleinen Schwarzbachhalle eröffnet. Sieben Fotoclubs des Main-Taunus-Kreises – aus Eppstein, Sulzbach, Schwalbach, Liederbach, Flörsheim, Hofheim und Kriftel – präsentierten ihre Arbeiten zu den individuellen fotografischen Schwerpunkten.

Carol Wanske vom Foto- und Film-Club Kriftel begrüßte im Namen des Vorsitzenden Bernd Reimann, der aus gesundheitlichen Gründen verhindert war, die zahlreichen Besucher: „Wir freuen uns, dass wir als FFC Kriftel Gastgeber der MTK-Fotoschau sein dürfen, die alle zwei Jahre stattfindet“. Die ausstellenden Fotografen hätten unterschiedliche fotografische Schwerpunkte sowie sehr unterschiedliche Berufe und Interessen. „Eine Sache allerdings verbindet uns miteinander: Die Leidenschaft für die Fotografie“, betonte Wanske. Bei dem einen sei es eher die Technik, die fasziniere, bei dem anderen die Möglichkeit, sich kreativ auszudrücken. Für alle sei es allerdings eine große Freude, ihre Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dabei brauche es überhaupt kein besonderes Equipment, so die Fotografen unisono.

Deren Bandbreite reichte dabei von Landschafts- und Architekturaufnahmen über Porträt- und Streetfotografie hin zu experimentellen und künstlerischen Arbeiten. Ganz nah, dass sogar ihre Fühler sichtbar sind, hat Dagmar Lürzer vom Foto-Club Liederbach vor zwei Jahren beim Besuch ihrer Tochter im US-Bundesstaat Virginia eine wenige Zentimeter kleine Raupe festgehalten. Aus ihr entpuppte sich später ein schwarzer Schwalbenschwanz. Dass sie ihrem Bild den Titel „Nimmersatt“ gegeben hat, ist nicht etwa

dem gleichnamigen Kinderbuch entnommen: „Sie verspeist tatsächlich eine ganze Menge“, erklärt die Fotografin lächelnd.

Manche Bilder blicken einander an

Offen gelassen hat Kollege Manfred Fischer seine Meinung zu den zwei Fotos, mit denen er das Kunstwerk „A Sky Full of Hope“, das einige Monate über der Frankfurter Konstablerwache hing, festgehalten hat. „Staubfänger“ oder „Ein Himmel voller Hoffnung“ steht unter den beiden Bildern. Patrizia Klossek von der Fotogruppe Hofheim hat drei eindrucksvolle Fotos ausgestellt. Deren Motive sind ihr offenbar so vertraut, dass sie ihnen Namen gegeben hat. So ist Rufus, die Weißgesichtseule, neben Casinus, dem Habichtskauz, zu sehen, nicht zu vergessen Higgins, der Steinkauz. Mit einer besonderen Idee begrüßte Patrick Süß vom Flörsheimer Foto-Club die Gäste gleich am Eingang. Bei ihm schauen die schwarz-weiß Porträts aus den Fotos auf den Boden, wo sie mit anderen Bildern korrespondieren.

Während die Bilder der einzelnen Clubs im Innenraum der Halle an den Stellwänden hingen, waren die Fotos zu dem gemeinsamen Sonderthema „Minimalismus“ an den Außenwänden platziert. Fünf Werke waren dazu von jedem Club eingereicht worden. Und so vielfältig wie die Fotos allgemein sind, so ist auch die Interpretation des „Minimalismus“ sehr unterschiedlich. Für den Vorsitzenden des Flörsheimer Fotoclub, Peter Dommermuth, ist es eine Möve, die sich von einem rotglühenden Himmel abhebt. Für Welfhard Niggemann vom Liederbacher Fotoclub ist es die Kurische Nehrung. Und für Harald Schröter vom Krifteler Foto-Club sind es zwei Enten in einem Teich, jedes Tier in einer Ecke, mit denen er das Sonderthema ausdrückt.

Der Foto- und Film-Club Kriftel, der 1978 gegründet wurde und aktuell rund 35 Mitglieder hat, war als Ausrichter selbst überrascht über die große Resonanz der Ausstellung. Freitagabend waren gut 200 Gäste in die kleine Schwarzbachhalle gekommen. Sie wurden zusätzlich noch unterhalten von dem Jazz-Trio „Traveling James“. Auch die beiden folgenden Tage waren hoch frequentiert. Insgesamt sahen rund 800 interessierte Besucherinnen und Besucher die 13. MTK-Fotoschau.